

Deine Meinung zu den Themenschwerpunkten der EU! Die Ergebnisse unserer Online-Umfrage anlässlich des Europäischen Jahrs der Jugend

Wir wollten wissen, welche EU-Themen jungen Menschen in Niedersachsen wichtig sind und wie sie sich über Europa informieren.

Dazu startete das EIZ Niedersachsen am 10. Juni 2022 eine Umfrage. Bis zum 30. September 2022 konnten junge Menschen aus Niedersachsen im Alter von 14 – 27 Jahren mitmachen und gewinnen. Unter allen Einsendern wurden Taschen aus recyceltem Meeresplastik verlost.

Insgesamt nahmen 661 Menschen an der Umfrage teil. Die Umfrage lag damit in einem Zeitraum, in dem der Angriffskrieg auf die Ukraine sowie eine mutmaßlich auslaufende Corona-Pandemie die Gesellschaft, sowie Politik und Nachrichtenwelt bestimmten. Gleichzeitig fiel die Umfrage in die Zeit des heißesten Sommers seit Beginn der Wetteraufzeichnung sowie zahlreiche auf den Klimawandel zurückzuführende Wetterphänomene und –katastrophen.

Die Umfrage greift Themenfelder der Konferenz zur Zukunft Europas auf. Die befragten Jugendlichen konnten Aussagen zu folgenden Themen treffen:

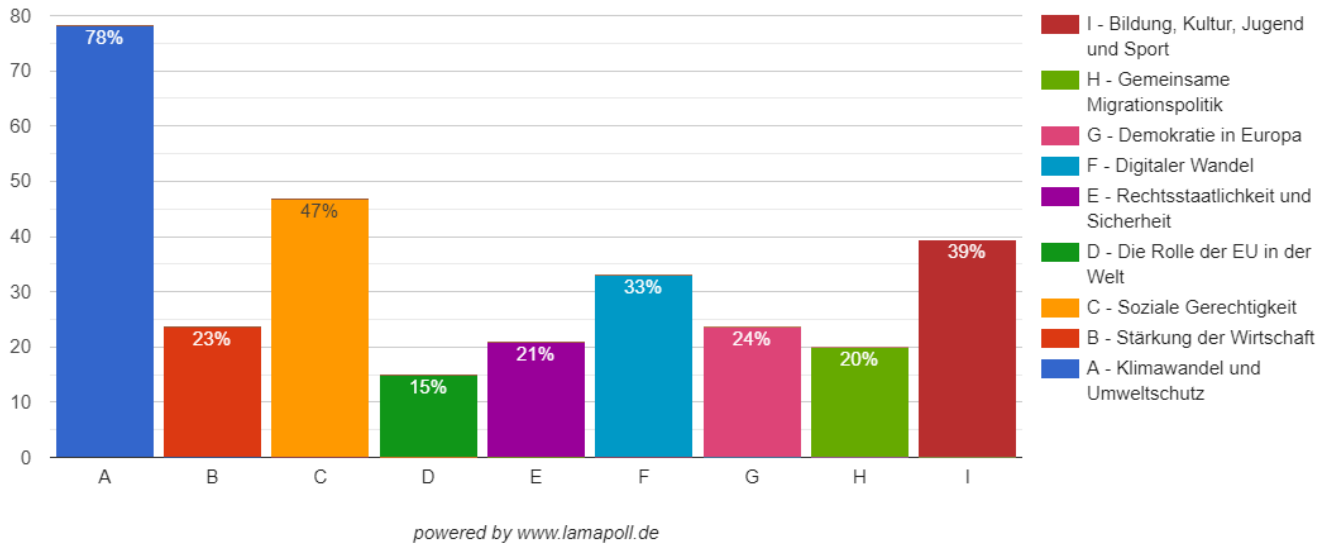
- Die Rolle der EU in der Welt
- Klimawandel und Umweltschutz
- Bildung, Kultur, Jugend und Sport
- Demokratie in Europa
- Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit
- Digitaler Wandel
- Soziale Gerechtigkeit
- Stärkung der Wirtschaft
- Gemeinsame Migrationspolitik

In den folgenden Diagrammen ist ersichtlich, welche Antworten von den jungen Menschen am häufigsten angekreuzt wurden.

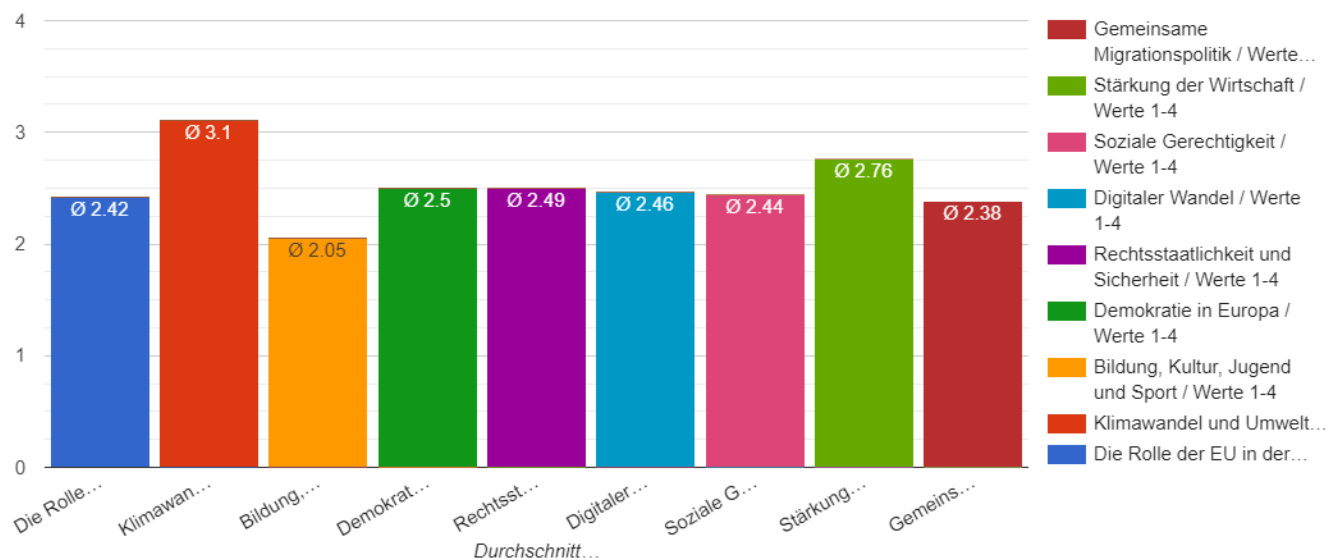
Die wichtigsten EU-Themen in den nächsten fünf Jahren sind aus Sicht der jungen Menschen:

1. Klimawandel und Umweltschutz (78%)
2. Soziale Gerechtigkeit (47%)
3. Bildung, Kultur, Jugend und Sport (39%)

Auf welche drei Themenbereiche sollte sich die EU in den nächsten fünf Jahren besonders konzentrieren?

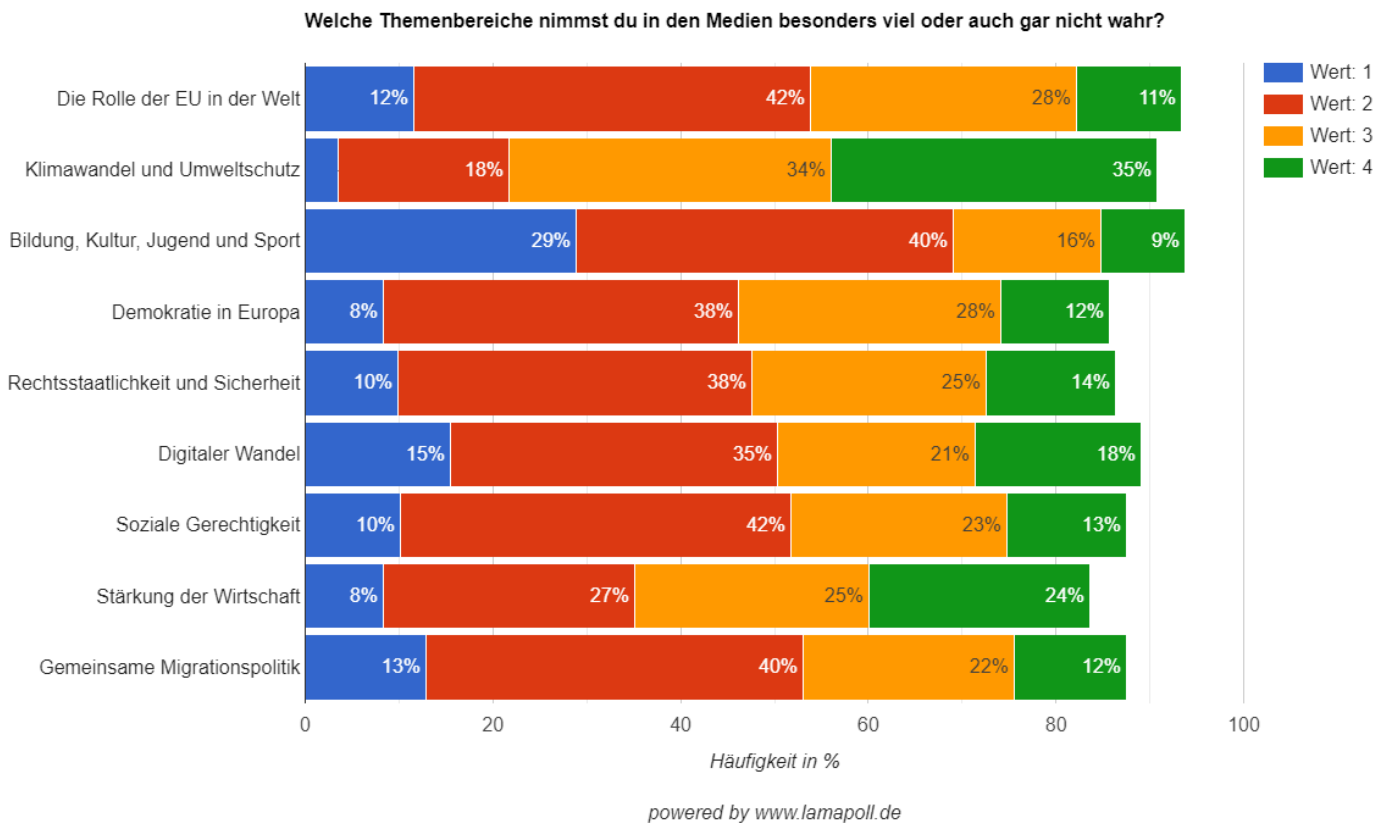


Welche Themenbereiche nimmst du in den Medien besonders viel oder auch gar nicht wahr?



In den Medien nehmen die Teilnehmenden an der Umfrage insbesondere folgende EU-Themen wahr:

1. Klimawandel und Umweltschutz (Durchschnittswert 3,1 bei einer Skala von 1=sehr wenig/gar nicht bis 4=sehr viel)
2. Stärkung der Wirtschaft (Durchschnittswert 2,76 bei einer Skala von 1=sehr wenig/gar nicht bis 4=sehr viel)
3. Demokratie in Europa (Durchschnittswert 2,5 bei einer Skala von 1=sehr wenig/gar nicht bis 4=sehr viel)

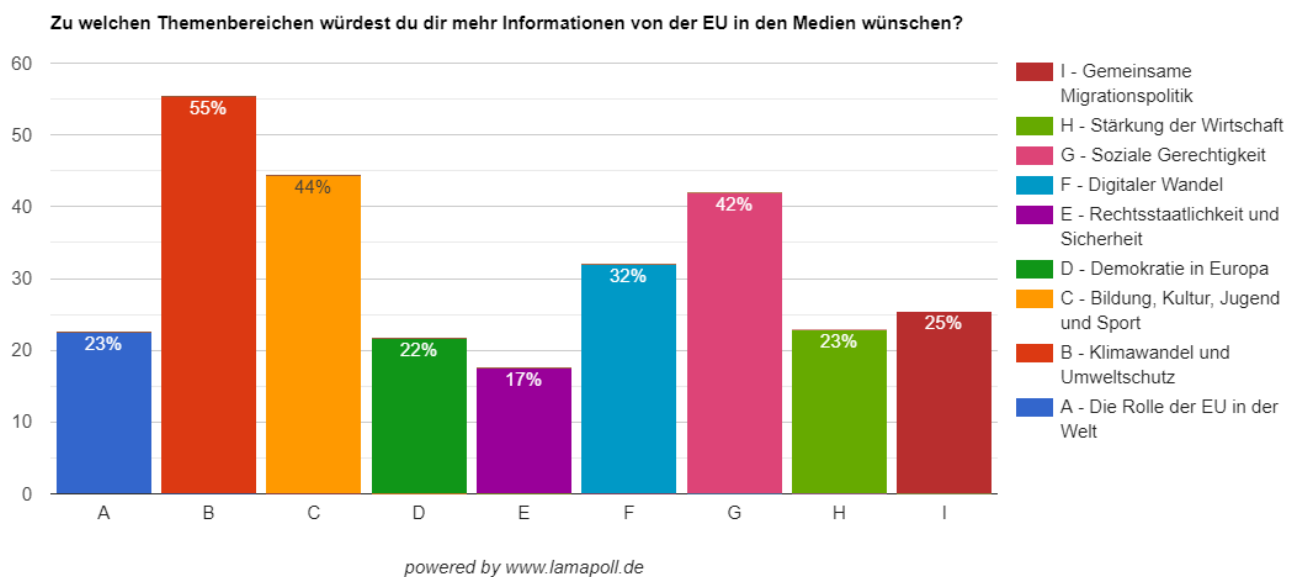


Deutlicher werden diese Unterschiede pro Themenfeld mit Blick auf die genauen Antworten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Während Klimawandel und Umweltschutz in den Medien von 69% der Teilnehmenden viel(=Wert 3) oder sehr viel(=Wert 4) wahrgenommen werden, sehen 69% der befragten die Themen Bildung, Kultur, Jugend und Sport wenig (=Wert 2) oder gar nicht (=Wert 1) in den Medien repräsentiert.

Trotz der Berichterstattung rund um „Klimawandel und Umweltschutz“ überdurchschnittlich viel in den Medien wahrgenommen wird, scheint der Mehrzahl der Jugendlichen die Informationsmenge zu dem Themenkomplex nicht ausreichend zu sein. Zu folgenden Themen wünschen sich die Befragten mehr Informationen:

1. Klimawandel und Umweltschutz (55%)
2. Bildung, Kultur, Jugend und Sport (44%)
3. Soziale Gerechtigkeit (42%)



Außerdem konnten die Teilnehmer*innen ankreuzen, über welche Kanäle sie ihre Informationen zu den Themen der EU beziehen.

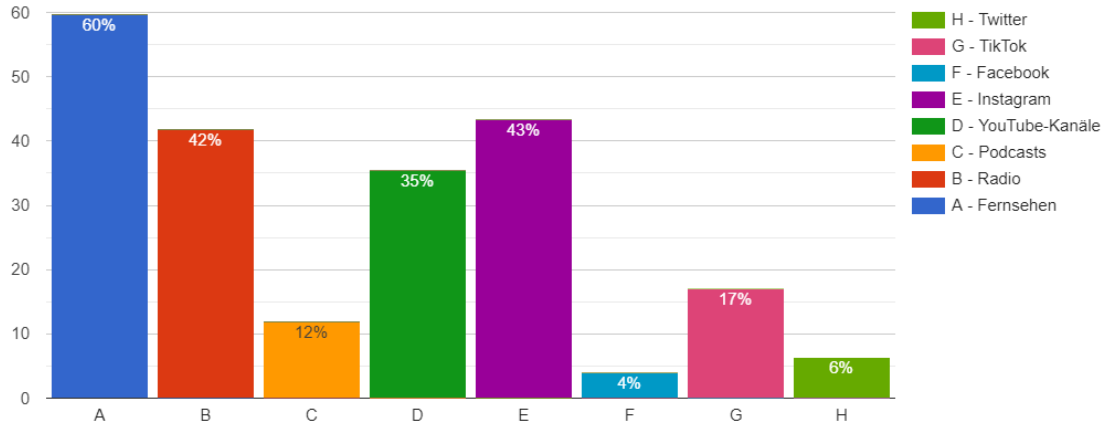
Die meistgenannten Medien waren in den öffentlich-rechtlichen Kanälen

1. Fernsehen (60%)
2. Instagram (43%)
3. Radio (42%)

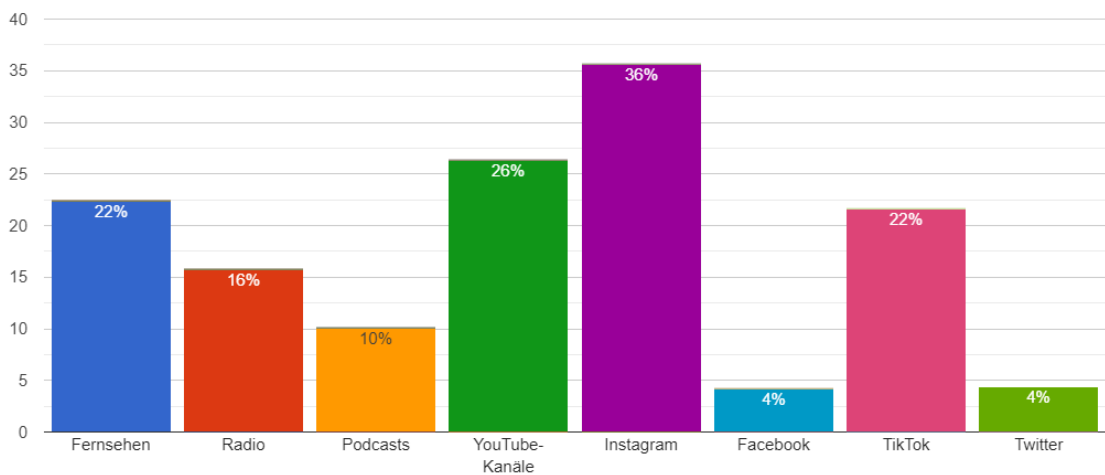
Private Medien werden hauptsächlich über Instagram (36%), YouTube (26%) sowie Fernsehen und Tiktok (jeweils 22%) konsumiert.

Die jungen Menschen geben zudem an besonders in der Schule, Universität oder anderen Bildungseinrichtungen über Europa informiert zu werden.

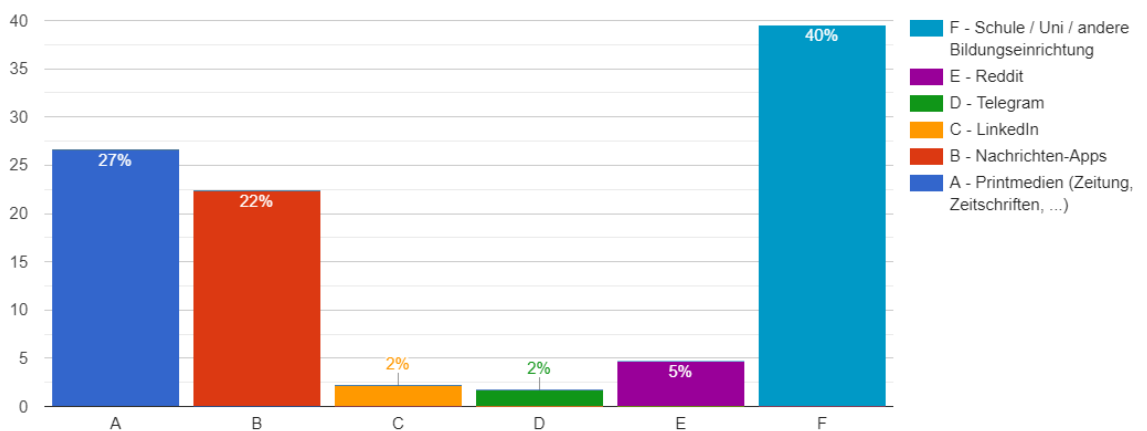
Über welche Kanäle erhältst du deine Informationen zu den Themen der EU? - Öffentlich-Rechtlich



Über welche Kanäle erhältst du deine Informationen zu den Themen der EU? - Privat



Über welche Kanäle erhältst du deine Informationen zu den Themen der EU? - Sonstige



powered by www.lamapoll.de

Die Jugendlichen hatten darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Antworten zu begründen und einen freien Text einzugeben. Diese Möglichkeit nutzten 14% aller Teilnehmenden.

Die Auswertung der offenen Fragen zeigt deutlich, welche Bedeutung die EU aus Sicht der jungen Menschen hat.

„Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass sich auch die EU weiterentwickelt. Eine starke Zusammenarbeit ist die erste Priorität. Wir müssen Anfang mehr über die Sozialpolitik zu reden. Vor allem auch über das Klima. Wir Menschen sind für unseren Planeten verantwortlich und die EU könnte als Vorreiter Inspiration für andere Staaten sein.“

„Die Europäische Union ist etwas Einmaliges. Der Zusammenschluss der verschiedenen Länder Europas bringt zwar manche Pflichten der Staaten mit sich, doch für die Wirtschaft und die Bevölkerung hat die EU viele Vorteile (keine Zölle, einheitliche Währung, freies Reisen etc.).

Aufgabe der Europäischen Union ist es deshalb auch, die EU zu erhalten. Zwar kann man es nicht jedem Staat recht machen, allerdings sollte man versuchen, dass nicht immer mal wieder Staaten andeuten, aus der EU auszutreten. [...].“

Auffällig war, dass keine bzw. kaum direkte Kritik an der EU geübt wurde. Im Gegenteil scheint den jungen Menschen in Niedersachsen die Bedeutsamkeit der EU für Frieden und Wohlstand der Bevölkerung bewusst zu sein. Gleichzeitig wünschen sie sich auch in Krisenzeiten keine Abkehr von den wichtigen Maßnahmen zur Abschwächung des Klimawandels und zur Stärkung des Umweltschutzes.

Sie wünschen sich Teilhabe und möchten auf Augenhöhe und in adäquater Sprache über das Handeln der EU informiert werden.

„Da ich selber zu der Gruppe der Jugendlichen gehöre, wäre es für mich sinnvoll zu wissen, was die EU für uns tut und was unsere Rolle in der EU ist.“

„Ich wünsche mir, dass wir Jugendlichen mehr darüber erfahren, was in der Politik über uns und auch unsere Zukunft beschlossen wird. [...] (ES ist) mir zusätzlich ein Anliegen, dass eben jene Themen auf einem Sprachniveau behandelt werden, der auch wirklich unsere Zielgruppe erreicht und nicht nur die abholt, die sowieso schon einen eher höheren Bildungs- und Verständnisgrad besitzen.“

„Ich finde gerade die Rolle der EU in der Welt interessant, da ich dies als sehr verwirrend und teils auch kompliziert wahrnehme. Ich würde mir ein genaueres Bild wünschen, wie genau alles funktioniert, was die EU von anderen [Staatenzusammenschlüssen] unterscheidet und vieles mehr.“

Gleichzeitig wünschen sie sich Aufklärung zu den Möglichkeiten, die Ihnen die EU bietet sowie eine Abkehr von einer auf reinen Wachstum ausgerichteten Wirtschaftspolitik sowie mehr Infos und Aufklärung zu den individuellen Möglichkeiten einen EU-Auslandaufenthalt zu planen.

Umfrage zum Europäischen Jahr der Jugend:

Hier eine Zusammenfassung der individuellen Nachrichten der Teilnehmenden

1. Klimawandel und Umweltschutz

Der Themenkomplex „Klimawandel und Umweltschutz“ führt die Statistik in allen Fragen an. Auch in den offenen Fragen wurde kein Themenkomplex so oft genannt und behandelt. 79% aller Teilnehmenden wünschen sich, dass die EU verstärkt ihr Augenmerk auf Fragestellungen des Umweltschutzes und des Klimawandel richtet. Aus Sicht der Teilnehmenden ist „Klimawandel und Umweltschutz“ damit mit deutlichem Abstand das wichtigste politische Handlungsfeld für die EU. Zudem kam es zu dem scheinbar widersprüchlichen Ergebnis, dass Themen rund um Klimawandel und Umweltschutz zwar am häufigsten in den Medien wahrgenommen werden, die Jugendlichen sich jedoch ebenso eine deutlich stärkere mediale Präsenz dieses Themenbereichs wünschen. In den Antworten auf die offenen Fragen findet sich jedoch die Erklärung dieses Scheinwiderspruchs. Zwar wird aus Sicht der Jugendlichen Klimawandel und Umweltschutz in den Medien am häufigsten wahrgenommen, jedoch nicht in der Qualität und Quantität, die aus Sicht der Teilnehmenden notwendig wäre, um dem Themenbereich gerecht zu werden. Sie wünschen sich, dass das der Themenkomplex nachhaltig behandelt und nicht zugunsten anderer drängender Probleme in den Hintergrund gerät.

Es ist nicht auszuschließen, dass die gehäufte Wahrnehmung dieses Themenkomplexes zudem gerade auf die selektive Wahrnehmung der Teilnehmenden zurückzuführen ist (das verstärkte Interesse schärft die Wahrnehmung dieser Thematiken und führt zudem dazu, dass verstärkt nach Nachrichten und Informationen zu dem Themenbereich gesucht wird).

Am häufigsten fiel im Kontext der schriftlichen Ausführungen der jungen Menschen zu Klimawandel und Umweltschutz das Wort Wirtschaft. Neben dem Wunsch nach einer „nachhaltigeren Wirtschaft“ äußerten die jungen Menschen gehäuft die Wahrnehmung, dass wirtschaftliche Interessen im Konflikt stünden zu Maßnahmen gegen Klimawandel und für Umweltschutz und dabei meist wirtschaftliche Interessen -zum Nachteil für Umwelt und Klima- prioritär behandelt würden. In den schriftlichen Äußerungen der Jugendlichen zeigt sich auch ein Gefühl der Machtlosigkeit gegenüber der „starken Lobby“ der Wirtschaft, die als übermächtig beschrieben wird. Zum Teil wird dieser Konflikt auch als Generationenkonflikt beschrieben (die „alten“ lassen es sich auf Kosten unserer Zukunft gut gehen). Oft würde zudem das Thema Umweltschutz aufgrund anderer dringender Themen in

den Hintergrund geraten, wodurch Ihnen der Eindruck vermittelt würde, das Thema würde nicht mit der angemessenen Dringlichkeit behandelt. Zudem wurde auch der Wunsch geäußert über „positive Aspekte“ bzw. Maßnahmen und erfolgreiche Projekte gegen den Klimawandel häufiger Bericht zu erstatten. Die Berichterstattung ohne konkrete Lösungen löse auf die Dauer „Müdigkeit“ bei den Konsumierenden aus.

2. Soziale Gerechtigkeit

Nach „Klimawandel und Umwelt“ sollte sich aus Sicht der Jugend die EU in den nächsten 5 Jahren verstärkt mit Maßnahmen für mehr soziale Gerechtigkeit befassen. In den schriftlichen Ausführungen wird das Thema zwar genannt jedoch sehr wenig erläutert. Am häufigsten finden sich Ausführungen zu der Kluft zwischen Arm und Reich, die immer größer werde sowie Äußerungen über die Angst vor Zukunft und Altersarmut.

Die jungen Leute wünschen sich, dass sich Austauschprogramme der EU verstärkt an Auszubildende und Schüler richten sollen. In der Wahrnehmung einiger Teilnehmenden besteht ein offensichtlicheres Angebot für Studierende, jedoch wenig Information zu den Möglichkeiten anderer Gruppen, ins EU-Ausland zu gehen.

Mehrfach wurde zudem der Wunsch formuliert, innerhalb der EU gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen und den Wohlstand ärmerer EU-Länder zu fördern.

3. Bildung, Jugend und Kultur

An dritter Stelle der wichtigsten Handlungsfelder der EU für die kommenden 5 Jahre sehen die jungen Teilnehmenden unserer Umfrage die Themen „Bildung, Jugend und Kultur“.

Am häufigsten wurden in diesem Bereich die Bedeutung der EU-Austauschprogramme genannt. Gleichzeitig wünschen sich die Teilnehmenden mehr Informationen zu Austauschprogrammen - insbesondere für die Gruppe der Schüler*innen.

Die jungen Menschen möchten zudem stärker beteiligt werden und wünschen sich, dass ihre Belange (Klimawandel und Umwelt) ernster genommen werden.

Gleichzeitig wurde der Wunsch geäußert, mehr über die EU und ihre Funktionsweise informiert zu werden, um die Aufklärung über die Vorteile der EU zu fördern und damit Desinformation entgegen zu wirken. Bildung wurde zudem allgemein als adäquates Mittel gegen Desinformation genannt.

Oft wurde die Frage aufgeworfen, ob das Thema Bildung in der EU überhaupt eine Rolle spiele. Auch solle Deutschland sich verstärkt an den Schulsystemen anderer EU-Staaten orientieren und das eigene System entsprechend erfolgreicherer Schul- und Bildungsmodelle anpassen.

4. Digitaler Wandel

Obwohl der Themenbereich „Digitaler Wandel“ auf Platz 4 der als wichtig benannten Handlungsfelder der EU relativ weit oben steht, finden sich in den offenen Fragen wenig Ausführungen zu dem Thema. Lediglich der Ausbau des 5G-Netzes sowie die Digitalisierung der Schulen wurden als wichtige Maßnahmen genannt.

5. Demokratie in Europa

6. Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit

Viele schriftliche Aussagen der Teilnehmenden beziehen sich auf Fragestellungen der Demokratie sowie der Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit in Europa.

Vielfach wird eine Abkehr vom Einstimmigkeitsprinzip von den Teilnehmenden gefordert

Besonders häufig wird von den Jugendlichen die Bedeutung von Einigkeit und Zusammenhalt der EU-Staaten betont. Die EU wird von den Jugendlichen als bedeutsames Friedensprojekt beschrieben. Entsprechend nehmen sie durch Medien und über den Schulunterricht Demokratiefeindliche Strömungen in der EU wahr und wünschen sich mehr Maßnahmen zum Schutz der Demokratie in Europa. Mehr Informationen zu den Vorteilen der EU sowie ein konsequenteres Überwachen von Staaten durch die EU, deren Regierungen offen demokratiegefährdende Ansätze verfolgen, erscheinen den Teilnehmenden adäquate Mittel zur Verteidigung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

Insgesamt wünschen sich die jungen Menschen eine intensivere Zusammenarbeit der EU-Staaten in Außen- und sicherheitspolitischen Fragen und eine gemeinsame europäische Armee.

7. Stärkung der Wirtschaft

Obwohl der Handlungsbereich „Stärkung der Wirtschaft“ nicht als unwichtigster Bereich genannt wird, erfährt „die Wirtschaft“ in den Ausführungen der offenen Fragen wohl am stärksten offene Kritik. Wie bereits erläutert steht die Wirtschaft in der Wahrnehmung der Jugendlichen als Antagonist dem Klima- und Umweltschutz sowie der sozialen Gerechtigkeit gegenüber. Kritisiert wird die starke Lobby „der Wirtschaft“. Entsprechend würden Wirtschaftspolitische Fragen und Fragen des Wachstums oft prioritär zu den drängenden Maßnahmen zum Umweltschutz behandelt. Medial wird das Thema als „zu präsent“ wahrgenommen. Die Jugendlichen wollen weg vom „Wachstum auf Kosten von Umwelt und Klima“.

Vereinzelt wird die Stärkung der Binnenwirtschaft gefordert. Die Notwendigkeit, die Wirtschaft angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekriegs zu stärken wurde ebenfalls einmal genannt.

8. Gemeinsame Migrationspolitik

Obwohl die „Gemeinsame Migrationspolitik“ einen hinteren Platz im Ranking der wichtigsten Handlungsfelder der EU bei den Jugendlichen einnimmt, finden sich in den offenen Fragen überdurchschnittliche viele Ausführungen mit Kritik an Flüchtlings- und Migrationspolitik in der EU.

Die Jugendlichen wünschen sich eine gemeinsame Migrationspolitik, die von allen Staaten abgestimmt und akzeptiert ist. Kritisiert wird die fehlende Bereitschaft Flüchtlinge in Europa aufzunehmen sowie das Agieren von Frontex. Zudem sei ähnlich wie bei Klima und Umwelt, das Thema gemeinsame Migrationspolitik ein Bereich, der durch Krisen immer wieder angestoßen aber nie zu Ende diskutiert würde.

Auch genannt wird der Wunsch, Migration auch als Chance gegen den Fachkräftemangel zu verstehen und der zunehmenden Spaltung der Bevölkerung durch dieses Thema mit Aufklärung entgegen zu wirken.

9. Die Rolle der EU in der Welt

Dieser Punkt belegt in der Umfrage den letzten Platz in der Rangliste der wichtigsten Handlungsfelder der EU in den nächsten 5 Jahren. Mutmaßlich ist das Ergebnis auch darauf zurückzuführen, dass sich die jungen Menschen unter diesem Handlungsfeld weniger konkrete Maßnahmen vorstellen können.

In den schriftlichen Ausführungen der offenen Fragen wird jedoch immer wieder betont, wie wichtig der Staatens Zusammenschluss der EU für seine Mitgliedsländer sei, um sich in der Welt zu behaupten.